

Interfraktioneller Antrag

der Mitglieder der Bezirksversammlung
Astrid Boberg (GAL) und Fraktion
Gudrun Wendt (SPD) und Fraktion

Mehr Vielfalt in Wandsbeks Parks!

Das Nationale Aktionsprogramm zur biologischen Vielfalt soll bis 2020 umgesetzt werden. Das Programm dient der Verbesserung des Schutzes Tausender bedrohter Tier- und Pflanzenarten in Deutschland. Beschlossen wurden 760 konkrete Ziele und Maßnahmen, die die natürliche Artendiversität erhalten sollen.

Derzeit gibt es in Deutschland etwa 3000 Arten von Farn- und Blütenpflanzen, von denen mehr als jede vierte als gefährdet eingestuft ist. 118 Pflanzenarten gelten als vom Aussterben bedroht. Von 16 000 bewerteten Tierarten sind knapp 40 Prozent als bestandsgefährdet eingestuft.

Hamburg und seinem Umland kommt als einem wichtigen Hot-Spot der Artenvielfalt in Deutschland eine große Verantwortung zu. Besondere Bedeutung hat der Erhalt von geeigneten Schutzflächen und der Vernetzung dieser Lebensräume – Tiere und Pflanzen brauchen „grüne Trittsteine“ um von einem geeigneten Lebensraum in den nächsten zu gelangen. Nur so können stabile Populationen entstehen und der Schutz langfristig gewährleistet werden.

Im Bezirk Wandsbek gibt es bemerkenswerte Naturschutzgebiete und Schutzräume, aber auch in den Parks und Grünflächen mit ihrem teilweise uralten Baumbestand finden bedrohte Tiere und Pflanzen Unterschlupf. Hier kann die Situation mit recht einfachen Mitteln erheblich verbessert werden. Gleichzeitig erhalten Großstädter die Möglichkeit von Naturerlebnisse direkt vor ihrer Haustür, z.B. durch Fledermäuse, Igel, Schmetterlinge und bunte Blumenwiesen.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung

- I. Der Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (UGV) lädt die Verfasser des Gutachtens „Mehr Vielfalt in Altonas Parks“ zu einer der nächsten Sitzungen ein, damit das Gutachten in Auszügen vorgestellt werden kann.
- II. Die Verwaltung prüft anhand des Gutachtens, welche Maßnahmen ergriffen werden könnten, um die Vielfalt und ökologische Wertigkeit der Wandsbeker Grünbereiche zu steigern und legt dem UGV die Ergebnisse vor.
- III. Anregungen und Unterstützungsangebote von Naturschutzverbänden werden so weit wie möglich aufgegriffen.